

10. November 2008

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Den Traum-Mann kann frau vergessen

„Adieu Symbiose“ - Ein Abend mit Iris Hammacher und Catrin Meyer-Janson



Die beiden Musikerinnen Iris Hammacher (links) und Catrin Meyer-Janson sind seit acht Jahren als Duo zu erleben. Inzwischen ist aus ihren Sketchen und Liedern ein komplettes Kabarett-Programm geworden.  
Foto: Atmungsaktiv

aat Lüneburg.

Seitdem Iris Hammacher und Catrin Meyer-Janson vor zwei Jahren ihr Pilotprojekt „Schlussapplaus“ im Wasserturm starteten, haben sie es konsequent weiter entwickelt. Aus den Sketchen mit Konzerteinlagen ist ein ausgewachsener, abwechslungsreicher Kabarettabend namens „Adieu Symbiose“ geworden, angereichert mit perfektionierten Songs, aufgefrischt mit neuen, spritzigen Dialogen, Monologen und zirkusreifen Flötenkunststückchen. Im ausverkauften „theater im e.novum“ traf das vor acht Jahren gegründete Flötistinnen-Duo „Atmungsaktiv“ auf Fans, die auch nach drei Zugaben gern noch mehr gesehen hätten.

Iris Hammacher, herrlich lässig, spielte nun das coole Single-Weib, das ein Jahr in Italien als Straßenmusikantin lebte und sich vor italienischen Verehrern kaum retten konnte. Die Italiener, findet Iris, sind zwar die personalisierte Wellness, aber nichts fürs Leben. Ihren Traum-Mann sucht sie immer noch vergeblich. Ihre beste Freundin hat solche Probleme eher theoretisch, sie ist verheiratete Mutter. Doch Iris muntert sie auf, mit dem Sozialpädagogen-Schal verschwindet auch der Hausfrauenfrust. Zusammen mit Iris' Singleeinsamkeit ist sie stark, beide können den leider unrealistischen Traum vom idealen Partner locker ad acta legen.

Catrin Meyer-Janson ist eine amüsante Chansonette. Sie singt solo oder im Duo mit Iris vom Frauendasein im Allgemeinen und Besonderen, mokiert sich über volle Theaterpausentoiletten oder modische Feng Shui-Entspannung. Ihre eingängig arrangierten und humorig getexteten Lieder begleitet sie souverän am Klavier. Die bunte Kleinkunstmischung aus alltagskomischen Sketchen, absurd-realistischen Wortwechsell und bissigen Songs bekommt musikalische Highlights durch wunderbare Flötenimprovisationen Iris Hammachers und ebenso virtuose wie komische Konzerteinlagen des Duos. Die Konzertflötistinnen blasen und greifen über Kreuz, Bass- und Sopranflöte werden gleichzeitig gespielt, indem jeweils eine Musikerin hineinbläst während die andere die Grifflöcher betätigt. Und das in schwindelerregenden Tempi, wie es etwa der Kopfsatz des C-Dur-Konzertes von Vivaldi verlangt.

Mit Augenzwinkern ging es dem deutschen Mann und seinem Selbstfindungs-Ego immer wieder an den Kragen. Die männliche Hälfte des Publikums nahm die unsterblichen Klischees mit Humor - es wurde zweieinhalb Stunden lang viel und heftig gelacht.